

Cod.tibet. 490 Hauptaufnahme

Übersicht

00104317



Digitalisierung geförder

Signatur	Cod.tibet. 490
Maße	286 x 700 x 40 mm
Datierung	ca. 17./18. Jh.
Ort	Tibet/Xizang
Objektyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Digitalisat](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samyó Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Die Außenseite dieses Deckels ist mit [Schnitzereien](#) verziert, auf der Innenseite ist ganzflächig [Malerei](#) aufgebracht worden.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Entstehung](#)
- [2 Maße](#)
- [3 Material und Technik](#)
- [4 Beschreibung des Äußeren](#)
- [5 Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen](#)
- [6 Zustandsberichte](#)
- [7 Ikonographie](#)
- [8 Provenienz](#)
- [9 Literaturhinweise](#)
- [10 Empfohlene Zitierweise](#)

Entstehung[[Bearbeiten](#)]

unbekannt, ca. 17. Jh./18. Jh. in [Tibet/Xizang](#).

Maße[Bearbeiten]

Oberdeckel:

286 mm x 700 mm x 40 mm

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

92 mm x 199 mm

Mittelfeldbegrenzung:

38 mm

Rahmen:

oben 43 mm, unten und rechts 44 mm, links 45 mm

Innenseite:

Mittelfeld:

124 mm x 533 mm

Mittelfeldbegrenzung:

7 mm

Rahmen:

rechts und links 24,6 mm, oben und unten 89-90 mm

Material und Technik[Bearbeiten]

Geschnitzter und vergoldeter Buchdeckel aus Holz, auf der Innenseite mit Bemalung versehen.

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Das Mittelfeld ist symmetrisch in drei Zonen mit figürlichen Darstellungen aufgeteilt. Der Hintergrund des Mittelfeldes ist mit vegetabilen Ornamenten in ?? Schnitztechnik gestaltet.

Mittelfeldbegrenzung:

Den inneren Rand des Mittelfeldes umläuft ein Lotusfries. Es folgt eine Perlenreihe zwischen gekehlten Stegen.

Rahmen:

Den Rahmen bildet ein schmales Blätterfries gefolgt von einem Blätterband, das von je einer Knospe in der Mitte jeder Seite ausgehend schräg geneigt ist. Den Abschluss nach außen bildet eine weitere Perlenreihe und ein flacher Steg.

Innenseite:

Mittelfeld:

Auf der Innenseite ist ein goldumrahmtes Feld (92 x 192 mm) mit sieben Zeilen stark abgeriebenen Textes in Gold auf rotem Grund.

Mittelfeldbegrenzung:

Auf dem Rest des Deckels, innerhalb einer Goldumrahmung sieht man schwarze konzentrische Kreise, wie sie mehrfach auf Innenseiten zu finden sind (z.B. [Sotheby Auktion 29.3.1982](#), Nr. 243v; [Reynolds/Heller/Gyatso, \(...\)](#), 98, Nr. S26).

Rahmen:

Ganz außen am Rand des Deckels befindet sich noch ein goldener Streifen.

Schmalseite 1:

In flacher Schnitzerei ist in vier von fünf Feldern vergoldetes Rankenwerk erkennbar, im mittleren Feld hingegen ein Buchstabe.

Längsseite 1:

Die Längsseite ist vergoldet.

Schmalseite 2:

Auf der Schmalseite sind kreisförmige Ornamente eingeritzt.

Längsseite 2:

Die Längsseite ist vergoldet.

Profil:

Die Höhe des Deckels ist an den Rändern geringfügig kleiner als in der Mitte.

Inschriften/herstellungsbezogene Marken und Zeichen[Bearbeiten]

An der linken Stirnseite steht vor einem stilisierten Lotusblatt der tibetische Buchstabe *ʼThiʼ* [= Bd. 40]. Die hohe Bandzahl deutet auf eine bKaʼ *ʼgyur-* oder bTan *ʼgyur-*Ausgabe hin.

Auf der Innenseite ist ein goldumrahmtes Feld (92 x 192 mm) mit sieben Zeilen zum Teil stark abgeriebenen Textes in Gold auf rotem Grund. Es sind insgesamt 12 Verszeilen à neun Silben mit Anfangs- und Schlussfloskel. Der tibetische Text lautet:

/ Oʼ swa s[tʃi si dhaʼ //

yon tan rin chen ʼbyung gnas thub dbang gi //

gsung rab yon tan ʼb[ʃy]ng gnas bkaʼ ʼgyur [gyiʼ] //

yon bdag tshogs gnyis yon tan gt[e]r ʼdzin pa //

[...] //

thugs dam bkaʼ ʼgyur ri[n] [chen] gser [la] bzhengs //

zhal skos dpon [ʃ]s mdzad //

rkos mkhan sgyu [maʼi] khrod na mun sel bzhin //

mkhas pa yon tan dpal gyi [ʃ]i //

ʼdu [shesʼ] ... [mtsh]ungs med ʼdi la mkhas nams gzigs //

gzigs kyang gang la ʼang skyon gyi [ʃ]i [ʃ]l //

sku gzugs srog chags pad tra nam ʼgyur nams //

dang bas bzos pas ... ʼg[r]o nams sangs rgyas thob par shog //

// shin tu bkra shis par gyur cig //

Zustandsberichte[Bearbeiten]

Die Vergoldung ist teilweise leicht berieben.

Die Malerei an der Deckelinnenseite ist stärker abgerieben.

Ikonomie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Im Mittelfeld befinden sich drei zornvolle **Gottheiten** auf **Löwenthronen**, die jeweils aus dem Stängel einer Blüte erwachsen. Die zentrale Figur stellt **Mahʼkʼla** in der Form des **ʼSchützer des Zeltesʼ** (tib. *gur gyi mgon po*) dar. In den Händen hält er **Hackmesser** und **Schädelschale**; über den Unterarmen liegt die **Keule**. Er steht mit nach **außen gerichteten, gebeugten Knien** (tib. *rtung zlum po*) auf einer **Leiche**. Auf dem **Tuch**, das von seinem **Thron** hängt, ist ein liegendes **Rind** (?) zu sehen. Der Thron wird von zwei **Yakʼa-Atlanten** getragen, darunter sind noch zwei Blüten zu sehen. Im Thronaufbau sind rechts und links jeweils abgebildet: ein **Halbgöttliches Wesen mit Vogelkörper** (skt. *kinnara*), das eine **Gans** im Arm hält (ein seltenes Detail, das sich auch in **Selig Brown, *Protecting wisdom* (2012)**, Nr. 34, fig. 1, findet), darüber ein **geflügelter Löwe** mit **Reiter**, im **Thronbogen** ein **Seeungeheuer** und oben in der Spitze ein **Vogelwesen** mit je einem **Schlangenwesen** (skt. *nʼga*) in den Fängen. Hinter der Figur ist eine **Flammenmandorla** angedeutet. Der Thronbogen wird zum Rand hin aus Rankenwerk gebildet. Mahʼkʼla ist von seinen Begleiterinnen umgeben. Im linken Bildfeld ist **Ekajaʼʼ** abgebildet; sie sitzt mit überkreuzten Füßen auf einem Lotussitz vor einer Flammenmandorla und hält ein Gefäß mit Nektar vor der Brust. Aus ihrem Haar steht die **ʼeine Haarsträhneʼ** (skt. *eka-jaʼʼ*) hoch. Unter ihrem Thron sind zwei offene und zwei geschlossene Blüten. Den Thronaufbau bilden rechts und links je zwei **Vasen**, aus denen hohe Pflanzen mit Blüten erwachsen, darüber steht jeweils ein **Halbgöttliches Wesen mit Vogelkörper** mit **Schirm**; oben ist ein Vogelwesen, das zwei Schlangenwesen hält. Im rechten Feld ist **ʼrʼdevʼ** (tib. *dpal ldan lha mo*) als **ʼDod-khams dbang-phyug lha-mo** auf einem **Maultier** vor einer Flammenmandorla dargestellt. Vierarmig hält sie rechts **Schwert** und **Schädelschale**, links **Lanze** und **Dreizack**. Rechts und links neben ihr sind je eine Vase, aus der Pflanzen mit Blüten wachsen, darauf jeweils eine Gans. Oben in der Spitze des Thronbogens ist der Kopf eines Vogelwesens (skt. *garuʼa*) mit **Schlange** im Schnabel zu sehen.

Die drei Hauptgottheiten werden schon durch ihre (ehemals) rot gefärbten Haare als zornvolle Götter ausgewiesen. Die Nebenfiguren kommen auch auf Thangkas als Begleiter dieser Form Mahʼkʼlas vor (vgl. **Pal, *The Lord of the tent in Tibetan painting* (1977)**, 97; **Essen/Thingo, *Die Götter des Himalaya* (1989)**, 209f.).

Der Platz zwischen den Thronen wird durch plastisch herausgearbeitete, bewohnte Rankenvoluten gefüllt. Darin ist links außen ein Raubvogel zu sehen; rechts außen ist noch ein **Pfau**. Rechts und links neben der Hauptfigur befinden sich verschiedene Tiere, die zum Gefolge des *Gur-gyi mgon-po* gehören: Schakal bzw. Wolf und Vogel sowie Hund. Auch wird ein schwarzer Mann erwähnt, der auf dem vorliegenden Deckel nicht mehr vorhanden ist (vgl. **Nebsky-Wojkowitz, *Oracles and demons of Tibet* (1956)**, 49f.).

Provenienz[Bearbeiten]

1988 von N.G. Ronge (Ittenbach) für die BSB erworben.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Grönbold, *Tibetische Buchdeckel* (1991), 104f.

Essen/Thingo, *Die Götter des Himalaya* (1989), 209f.

Nebesky-Wojkowitz, *Oracles and demons of Tibet* (1956), 49f.

Pal, *The Lord of the tent in Tibetan painting* (1977), 97-102.

Reynolds/Heller/Gyatso, (...), 98, Nr. S26.

Selig Brown, *Protecting wisdom* (2012), Nr. 34, fig. 1.

Sotheby Auktion 29.3.1982, Nr. 243v.

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyo Rode. Tibetischer Buchdeckel (Oberdeckel) - BSB Cod.tibet. 490. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

URL: https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.tibet._490_Hauptaufnahme, aufgerufen am 19.10.2019